

NILSDÜWELL

REGISSEUR
SCHAUSPIELER
AUTOR
SPRECHER



GEBOREN:
11.01.1966

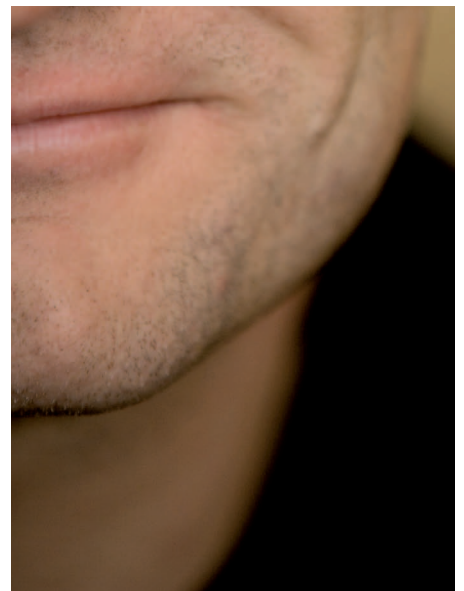
AUSBILDUNG:
HSfSK „Ernst Busch“, Berlin

INSZENIERUNGS-MITSCHNITTE:
bitte per E-Mail anfordern

KONTAKT:
Nils Düwell | Am See 9 | 15526 Bad Saarow
Fax: 033631 - 64 68 11
Mobil: 0177 - 700 60 12 | 0172 - 386 28 94
nils@duewell.de | www.nils-duewell.de



IDEE
KONZEPTION
ENTWICKLUNG
PRODUKTION
LEITUNG



NILS DÜWELL | VITA (KURZ I)

	INSZENIERUNGEN	FILMPRODUKTIONEN (AUSZUG)	ANDERE ARBEITEN
2011	KÄTCHEN VON HEILBRONN AUTOR: H. Kleist ORT: Zittau	EIN STARKES TEAM – IM NETZ DER SPINNE ROLLE: Fahrenholz REGIE: Peter Fratzscher	
	WOLF VON WARENTIN AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	SOKO WISMAR ROLLE: Hans Weber REGIE: Bruno Grass	INTENDANT FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
2010	FRAU HOLLE AUTOR: D. Hiemesch ORT: Erfurt	WILSBERG – DORFDIEBE (TV) ROLLE: Matthias Bär REGIE: H. G. Bücking	
	DIE MASKE FÄLLT AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	KÜSTENWACHE – GEISTERSCHIFF (TV) ROLLE: Andrej Rybkin REGIE: Z. Cerven	INTENDANT FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
	OX UND ESEL AUTOR: N. Ebel ORT: Bautzen		
2009	PEER GYNT AUTOR: H. Ibsen ORT: Greifswald	HEIMWEH (Kino) ROLLE: Denis REGIE: A. Kannengießer	
	TEUFEL, PEST UND FROMME WORTE AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	FLEMMING – DER TAG OHNE GESTERN (TV) ROLLE: Lothar Croy REGIE: C. Garde	INTENDANT FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
	IM SCHATTEN DER KERZE (dt. UA) AUTOR: J. M. Cornakec ORT: Bautzen	OPERATION GEMINI – Alarm für Cobra 11 (TV) ROLLE: Mike Bresch REGIE: S. Thiel	
2008	DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA AUTOR: U. Plenzdorf ORT: Greifswald	MAX MANUS (Kino – Oskar Nominierung 2010) ROLLE: Gestapo-Mann REGIE: Sandberg/Roenning	
	PAKT MIT DEM TEUFEL AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	GROSSSTADTREVIER – VERMISST (TV) ROLLE: René Ehrenfeld REGIE: F. Herzogenrath	INTENDANT FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
	MUTTER IST DIE BESTE AUTOR: C. Flatow, H. Pillau ORT: Bautzen	KLINIK AM ALEX (TV) ROLLE: Wolfgang Riedmann REGIE: U. Möller	
2007	UNTER DEM HEXENHAMMER AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	IM NÄCHSTEN LEBEN (Kino) ROLLE: Vater Marcel REGIE: M. Mittelstaedt	INTENDANT FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
	BEZAHLT WIRD NICHT AUTOR: Dario Fo ORT: Bautzen	WIR SIND DAS VOLK (TV) ROLLE: Wärter REGIE: Th. Berger	
2006	ZEIT DER HOFFNUNG AUTOR: R. Oehme ORT: Waren (Müritz)	TATORT – LIEBESHUNGER (TV) ROLLE: Joachim Freiberg REGIE: Th. Bohn	ENTWICKLUNG/INTENDANZ FreiLuftSpiele Waren (Müritz)
2005		EINE FRAGE DES GEWISSENS (TV) ROLLE: Jochen Pauck REGIE: Th. Bohn	PROJEKTENTWICKLUNG Theater Klost. Boitzenburg „Drei Musketiere – Die Juwelen der Königin“
		SOKO LEIPZIG – DIE VERSCHW. LEICHE (TV) ROLLE: Stefan Biermann REGIE: O. Schmuckler	
2004	MEIN NAME IST ERLING AUTOR: Chr. Herrström ORT: Bautzen	DAS KOMMANDO (TV) ROLLE: Stefan Marder REGIE: Th. Bohn	
	DAS BARMEN AUTOR: n. O'Brien ORT: Berlin	GROSSSTADTREVIER – NUR GETRÄUMT ROLLE: Lutz Roth REGIE: M. Weiller	DRAMATISIERUNG „Das Barmen“
2003	OTHELLO AUTOR: W. Shakespeare ORT: Neustrelitz	DIE STUNDE DER OFFIZIERE (TV) ROLLE: Ernst Ferber REGIE: H. E. Viet	
	EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE AUTOR: Ch. Dickens ORT: Bautzen		DRAMATISIERUNG „Eine Weihnachtsgeschichte“
	DAS ENDE VOM ANFANG AUTOR: O'Casey ORT: Bautzen		

PRESSE (AUSZÜGE)

2011

KÄTCHEN VON HEILBRONN

AUTOR Heinrich Kleist

ORT Theater Zittau



Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe Lust am Kleistschen Humor

Die Zittauer Inszenierung des „Käthchens von Heilbronn“ setzt vor allem auf die komischen Aspekte des Stücks.

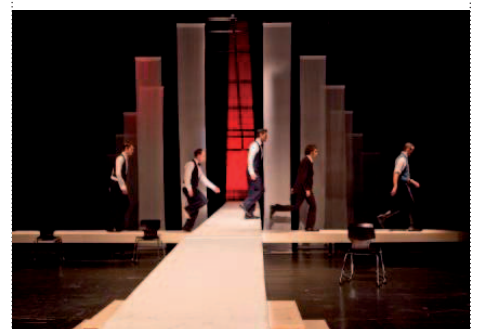
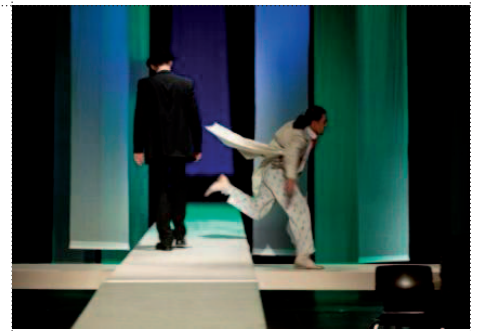
Turbulent, spannend und witzig haben die Schauspieler des Zittauer Theaters Kleists „Käthchen von Heilbronn“ am Sonnabend auf die Bühne gebracht. Von einem „großen historischen Ritterspiel“, wie der Originaltext überschrieben ist, hat Nils Düwells Inszenierung natürlich nichts.

Vielmehr setzt der bekannte Regisseur auf das humoristische Potenzial des Stückes, ohne daraus eine Komödie zu machen oder den Respekt vor Kleists Figuren und Sprache zu verlieren. Besonders den Darstellern der Nebenfiguren gibt er viel Raum, ihr komödiantisches Talent zu entfalten, während die Entwicklung der unwahrscheinlichen Liebe zwischen Käthchen und Graf Wetter von Strahl die Spannung hält.

Stefan Migge spielt diesen widersprüchlichen Grafen, und er macht es gut. Streng, rational, übertrieben barsch weist er jede emotionale Regung für Käthchen von sich, weil sie nicht erklärbar ist und nicht sein darf. Ohne erkennbaren Grund folgt ihm das Mädchen auf Schritt und Tritt. ...

Schließlich ist seine Inszenierung auch ein sehr sinnliches Erlebnis. Das Premierenpublikum gab gut Applaus für die gelungene Leistung.

INES EIFLER
Sächsische Zeitung vom 07.02.2011



PRESSE (AUSZÜGE)

2009 PEER GYNT

AUTOR Henrik Ibsen

ORT Theater Vorpommern
Greifswald | Stralsund



Seelendrama auf Droge: „Peer Gynt“ von Hendrik Ibsen

... Nils Düwells Inszenierung am Theater Vorpommern ... gibt sich dem Rausch einfach hin: konsequent als triebhafter Bilderrausch in Szene gesetzt, bei dem die Grenzen zwischen Wahn und Wirklichkeit verschwimmen.

Auch die Rollengestaltung überzeugt ... und steht dabei exemplarisch für eine Inszenierung, die mit dezenten Modernisierungen Verständlichkeit erhöht und nebenbei den Spagat zwischen Anspruch und Unterhaltung schafft.

JOHANNES KÜHL
Moritz-Magazin vom 06.04.2009

Der Kaiser der Selbstsucht Am Theater Vorpommern feierte Ibsens „Peer Gynt“ Premiere. Höchst aktuell, ohne Anbiederung an den Zeitgeist.

Auf der Bühne des Theaters Stralsund, wo Ibsens Schauspiel „Peer Gynt“ am Sonnabend Premiere feierte, kommt diese deprimierende Bilanz ohne grüblerische Zerknirschung daher. Statt tragischem Pathos waltet spielerische Distanz, gewürzt mit kräftigem Witz. Für das Publikum bietet das Freiräume, sich als Partner den Grundfragen des Lebens zu stellen.

... höchst aktuell. So macht das Theater aus Ibsens Stück eine Aufführung modernen Welttheaters.

Vor allem spricht die Fassung erfrischenden Klarheit, den Regisseur Nils Düwell für lustvoll ausgespielte Szenen nutzt. Ohne große Maskerade, mit starker Präsenz und überzeugender Ausstrahlung.

DIETRICH PÄTZOLD
OZ Kultur vom 09.02.2009

„Peer Gynt“ – auf der Suche nach dem Ich

... Der Charme dieses berühmten Nichtsnutzes hat Nils Düwell längst um den Finger gewickelt. Der Berliner Gast-Regisseur steckt mitten in den endproben auf der Stralsunder Bühne ... Nils Düwells Peer, das ist ein mörderischer Draufgänger, der steht unablässig auf dem Gaspedal, ein Irrer ... Es wird ein lauter, schneller Abend, mit rascher Handlungsfolge und allerhöchsten Anforderungen an alle Schauspieler.

JULIANE VOGT
OZ vom 03.02.2009



PRESSE (AUSZÜGE)

2009

IM SCHATTEN DER KERZE

AUTOR

J. M. Cornakec

ORT

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen



„Im Schatten der Kerze“
Bekannte Schwierigkeiten im modernen Kleid

Überaus erfolgreich war am Sonnabend die Uraufführung „Im Schatten der Kerze“... (Die Zuschauer d. A.) bedankten sich mit fast zehn Minuten dauerndem Applaus ... Eine interessante und spannende Inszenierung ...

SN vom 23.03.2009



Die Uraufführung des Theaterstückes „Im Schatten der Kerze“ war für das Deutsch-Sorbische Volkstheater ein großer Erfolg.

Die Inszenierung widmet sich sehr offen den heute noch aktuellen Konflikten zwischen der älteren und jüngeren Generation im katholischen Sorbenland. Sie verletzt aber niemanden. Im Gegenteil, der Zuschauer spürt, ihre ehrliche Verbundenheit mit der widersprüchlichen Handlung. Durch überzeugende schauspielerische Leistungen werden die vielschichtigen Konflikte für das Publikum erlebbar ...

Das Premierenpublikum im vollbesetzten Haus dankte mit langem Applaus.

A. WICAZ

SN vom April 2009



Dramatische Entscheidung zwischen zwei Leben

In Bautzen beeindruckt die deutsche Erstaufführung von „Im Schatten der Kerze“...

... Zermürbende Lebenslüge ... das Innenleben dieses Rahmens ist jedoch elementar bedeutsam, toll inszeniert und inhaltlich, schauspielerisch wie musikalisch durchweg gelungen ...

INES EIFLER

SZ vom 21.09.2009



PRESSE (AUSZÜGE)

2008

**DIE LEGENDE
VON PAUL
UND PAULA**

AUTOR

Ulrich Plenzdorf

ORT

Theater Vorpommern
Greifswald | Stralsund



Spiel vom aufrechten Gang

„Die Legende vom Glück ohne Ende“ ist selbst Legende. Das Theater Vorpommern bietet Ulrich Plenzdorfs Geschichte jetzt überraschend frisch. Unbedingt ansehen!

... bei der Premiere machte das Publikum seiner Begeisterung lauthals Luft. Wohl vor allem deshalb, weil die Inszenierung sich nicht damit begnügte, selbstgefällig in der ostalginischen Kuschelecke mitzuseufzen, wie schön „wir“ doch alle damals in der DDR geliebt (oder wenigstens geträumt) haben. Statt liebgewordene Bilder nochmal zu bebildern, geht die Greifswalder Inszenierung einen interessanteren Weg. Und einen vergnüglicheren obendrein: Regisseur Nils Düwell zitiert zwar auch den Film, befreit aber den Plenzdorf Text aus den Zwängen dieses Kults, nimmt ihn ernst und präsentiert ihn in einer frischen, fesselnden Aufführung.

DIETRICH PÄTZOLD
OZ vom 31.12.2007



Große Liebe als Freiheit des kleinen Mannes

... Regisseur Nils Düwell setzt das Spiel temporeich in Szene und lässt den Darstellern Improvisations-spielraum ...

JOHANNES SCHAAF
OZ vom 03.12.2007



Pauls und Paulas Glück auf der Bühne

Das Besondere der Greifswalder Inszenierung: Regisseur Düwell erzählt auch den zweiten Teil der Geschichte, der fast völlig unbekannt ist. Das Theater Vorpommern ist das erste Haus, das „Paul und Paula“ auf dem Spielplan hat. Düwell legt Wert darauf, dass seine Inszenierung kein DDR-Revival ist sondern „eine Geschichte, die nicht alt werden kann. Die Themen und Helden, die immer wiederkehren. Bei jeder Generation.“

CORNELIA MEERKATZ
OZ vom 23.11.2007



„Legende vom Glück ohne Ende“ vom Publikum gefeiert

Die Inszenierung von Nils Düwell setzt voll auf die Kreativität der Darsteller. Im ausgewogenen Verhältnis von Präzision und überbordendem Temperament wird die Tragikomödie des Ausnahmepaares Paul und Paula erzählt ...

JENNY RAUTENBERG
OZ vom 31.12.2007



PRESSE (AUSZÜGE)

2002

ROMEO UND JULIA AUF BAUTZEN II

AUTOR Nils Düwell

ORT Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen



Kein Bühnenbildner kann es besser machen Der Stasi-Knast als Theaterbühne: „Romeo und Julia auf Bautzen II“

Die Bühne ist vorgegeben, kein Bühnenbildner hätte sie besser machen können. Stahltreppen verbinden die Zellengänge. Geräusche von zuschlagenden Zellentüren, von rasselnden Schlüsseln, von Uniformstiefeln, die Treppen heraufkommen und Gänge entlang gehen. In diesem Raum kann man gar nicht schlecht inszenieren.

Die Authentizität des Ortes trägt die Faszination am Stück, macht die Beklemmung aus, der man anderthalb Stunden ausgesetzt ist, die Gewissheit, dass das genau hier so stattgefunden haben kann.

... Nils Düwell hat das Stück geschrieben und inszeniert. Es gelingt Ihm eine berührende Inszenierung. Den Bekanntheitsgrad des Werks voraussetzend, lässt er die Akteure in Momentaufnahmen die Gefühlswelt ihrer Figuren zeichnen. Auf wenige Auftritte beschränkt, erfüllen sie die kargen Gefängniswände mit Leben.

... mit Filmszenen und Toncollagen verknüpft Düwell die Shakespearesche Liebesgeschichte mit dem historischen Ort.

Ziel des Projekts war es, die Gedenkstätte unter einem anderen Blickwinkel ins Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit zu rücken. Das wird mit dieser Inszenierung zweifellos gelingen.

Das letzte Geräusch – eine ins Schloss fallende Tür – hallt noch lange nach.

KATJA SOLBRIG
SZ vom 28.10.2002

ROMEO UND JULIA AUF BAUTZEN II

... besonders löblich ist das Herangehen des Regisseurs hinsichtlich des Wachpersonals. Düwell widerstand der Versuchung hier überzogene Schärfe und zu hartherziges Verhalten vorführen zu lassen ...

Mit „Romeo und Julia auf Bautzen II“ stellte das Deutsch-Sorbische Volkstheater ein für die Stadt Bautzen sehr beachtliches und wichtiges Projekt auf die Beine. Gerade seitens der Schulen in der Region ist die Nachfrage von Anfang an riesengroß.



PRESSE (AUSZÜGE)

2007

BEZAHLT WIRD NICHT

AUTOR

Dario Fo

ORT

Deutsch-Sorbisches
Volkstheater Bautzen

Schwangerschaft mit Diebesgut

Die Premiere von Dario Fo's „Bezahlt wird nicht“ begeistert das Publikum am Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen

... Die Regie Nils Düwells beherrscht mit der inszenierten Commedia dell'arte die freie Improvisation, aktualisiert Witz, Komik, und Klamauk und lenkt sie auf das feine Gespür des Publikums. Dem geht das Kichern zwischen derben Pointen mit herzhaftem Lachen nicht aus ...

Dem Publikum gefällt's. Begeisterter Applaus bestätigt das.

GERHARD FUGMANN
SZ vom 29.10.2007

Die Taschen vollpacken und nichts bezahlen

... Düwell hat schon bei vorherigen Inszenierungen in Bautzen gezeigt, dass er das Publikum amüsieren und zugleich nachdenklich machen kann.

... Worauf es beim Schauspiel ankommt, hat Düwell von der Pike auf gelernt.

SILVIA STENDEL
SZ vom 27./28.10.2007



NILS DÜWELL | INSZENIERUNGEN (AUSWAHL)

PRESSE (AUSZÜGE)

2003 OTHELLO

AUTOR W. Shakespeare

ORT Landestheater
Neustrelitz

Eifersuchts- und Intrigendrama aus der Zukunft Premierenapplaus für „Othello“

Neustrelitz (sz). Mit viel Applaus ist am Wochenende die Premiere des Schauspiels „Othello“ am Neustrelitzer Theater aufgenommen worden. Um die Zeitlosigkeit des 400 Jahre alten Shakespeare-Dramas um Liebe und Eifersucht, Intrige und Tod zu betonen, haben Regisseur Nils Düwell und Ausstatter Roy Spahn die Inszenierung mit optischen Anspielungen auf die „Star Trek“-Serien und futuristischen Klangwelten von Christian Mathis in einer fernen Zukunft angesiedelt. Bravo-Rufe gab es für Kai Roloff als Othello, gewürdigt wurde auch Ralph Sählbrandts Leistung als Jago ...

NK vom 14.04.2003

